



Niederschrift

54. Plenarsitzung des Gemeinderates
19. September 2023, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

11.

Punkt 10 der Tagesordnung: Förderantrag im Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur"

Vorlage: 2023/0918

Punkt 10.1 der Tagesordnung: Bundesförderung für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

Anfrage: GRÜNE

Vorlage: 2023/0763

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss der Anmeldung von vier Projekten beim Interessenbekundungsverfahren zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (44 JA-Stimmen).

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss am 12. September 2023.

Stadtrat Löffler (GRÜNE): Entschuldigung, ich war etwas abgelenkt, dass die Abstimmung vorhin viel schneller ging als die Redebeiträge, aber das ist eigentlich immer so. An der Stelle können wir es auch sehr kurz machen.

Wir danken der Stadtverwaltung für die Beantwortung unserer Anfrage. Vor allem deswegen reden wir an der Stelle und begrüßen es natürlich sehr, dass dieses Förderprogramm und auch andere genutzt werden, um in unserer Haushaltssituation am Ende noch die gleichen Investitionsmaßnahmen erst mal stemmen zu müssen, aber auch Einzahlungen auf der anderen Seite dann auch erzielen zu können. Wir nehmen jetzt nicht in Anspruch, dass wir die Verwaltung darauf gebracht haben mit unserer Anfrage. Sie stellen auch eindeutig

dar, dass Sie das schon vor mindestens einem Jahr auch bedacht haben. Deswegen wollen wir Sie einfach unterstützen, weiter auf dem Weg dahin.

Stadträtin Melchien (SPD): Auch wir sehen das Programm des Bundes für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur als eine herausragende Chance, gerade in Zeiten, in denen wir auch eine schwierige Haushaltslage haben, die kommunale Infrastruktur zu stärken und hier doch Dinge finanzieren zu können, die wir uns sonst nur schwer leisten können.

Deswegen sind wir auch sehr zeitig und bereits vor der Anfrage auf Sie mit einem Brief zugegangen und haben um konkrete Projekte gebeten. Insbesondere das Kinder- und Jugendhaus in der Südstadt hat absolute Priorität für uns. Wir hoffen, dass wir diesmal zum Zug kommen. Wir haben es bereits beantragt, und es steht auch diesmal prioritär da. Wir möchten der Stadtverwaltung danken, dass sie das auch so benannt hat und auch erkannt hat, wie groß der Wunsch im Gemeinderat ist, es jetzt endlich anzugehen. Ich finde auch, zumindest aus SPD-Sicht ist für uns eindeutig, dass wir es angehen müssen im Doppelhaushalt. Ein weiterer Aufschub ist nicht mehr tragbar, aber natürlich hoffen wir auf komplementäre Mittel durch den Bund, die auch enorm sind, wenn wir denn zum Zug kommen.

Ich möchte die Chance nutzen und noch einmal den Wunsch artikulieren, auch bei dem Ersatz für das Hallenbad in Neureut, von der jetzigen Projektentwicklungsphase relativ bald in eine Planungsphase zumindest überzukommen, damit wir bei einem nächsten Interessensbekundungsverfahren zumindest die Chance haben, es anzumelden zur Förderung und dann auch die Chance hätten, weitreichende Förderung zu bekommen. Sicher haben weder unser Brief noch die Anfrage dazu geführt, dass wir jetzt diese Vorlage haben, sondern wir müssen die Frist heute wahren, vor Oktober den Ratsbeschluss herbeizuführen, und den treffen wir heute sehr gerne.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir wären natürlich dumm, wenn wir die komplementären Mittel nicht mitnehmen würden angesichts unserer Haushaltslage. Aber Voraussetzung ist, dass fertige Pläne vorliegen und da müssen die Antragsteller, die Pläne haben, auch bereit sein, baldmöglichst diese Pläne vorzulegen.

Stadtrat Hofmann (CDU): Es tut mir leid, ich dachte eigentlich, mit dem kurzen Wortbeitrag von Herrn Löffler ist es getan. Aber bevor es dann so aussieht, dass hier Einzelne sich nur immer engagieren, machen wir das natürlich auch gerne alle. Dann gehen wir einfach durch in dem Bereich, denn natürlich haben auch wir schon die ganze Zeit gerade diese Projekte, die wir hier drauf haben, sogar einzeln teilweise beantragt. Das lag auch an ganz anderen Teilen, dass das nicht so ging. Im Kinder- und Jugendhaus Südstadt haben wir sogar einen gemeinschaftlichen Antrag gestellt, haben das mehrfach da drauf. Von daher freut es uns sehr, dass dieser Weg so gewählt wurde.

Wir unterstützen natürlich die Verwaltung auch in diesem Bereich immer wieder, wenn es so weiter geht. Aber wir haben auch ein entsprechendes Vertrauen in die Verwaltung, dass sie das richtig machen, dass sie die entsprechenden Termine dann selber einhalten. Wir hoffen natürlich auch, dass es gerade in den Bereichen wirklich die Zuschüsse gibt. Denn das sind alles drei, insbesondere auch die Eichelgartenhalle, die hatten wir schon seit langem immer wieder drauf, gerade mit dieser Dachsanierung, wo wir gewusst haben, dass es

extrem schwierig ist. Wir wissen, in welchem Zustand unsere Schulen sind. Von daher muss hier wirklich Vollgas gegeben werden, und wir hoffen, dass wir auch zum Zuge kommen.

Der Vorsitzende: Noch zwei, drei Hinweise. Drei der vier Projekte, die hier drinstehen, sind im aktuellen Haushaltsentwurf nicht abgebildet. Das heißt, sollte über das Interessenbekundungsverfahren dann eines der Projekte ausgewählt werden, das nicht im Haushalt ist, müssen wir dafür ein anderes Projekt rausschmeißen oder strecken.

Zweite Bemerkung: 75 Prozent Förderung ist die Höchstförderung. Aus bisherigen Erfahrungen wissen wir aber, dass die nicht unbedingt dann auch ausgeschüttet wird. Das heißt, wir haben einen erheblichen Komplementärfinanzierungsanteil noch zu erbringen.

Dritte Bemerkung: Das Jugendhaus ist ein Neubau, damit keine Sanierung, und da diese Förderprogramme meistens völlig überzeichnet sind, wird man tendenziell dann erwarten müssen, dass, so wir überhaupt berücksichtigt werden, eher ein Sanierungsfall ausgewählt wird, wie beim letzten Mal mit der Leopold-Schule, denn ein Neubau, nur damit die Erwartungen nicht zu hoch an der Stelle schwappen.

Damit kommen wir zum Beschluss, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist Einstimmigkeit.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
9. Oktober 2023